

en findet man 1638 an den o. g. Wietersheim verpachtet. Günter Pape (Hg.): Pinneberg, ein heimatgeschichtlicher Abriß. Pinneberg 1978, 53. — 11 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen, geb. Gfn. zur Lippe (AL 1629, TG 38). — 12 D. i. Enno Guillaume.

340716

Prinzessin Loysa Amalia von Anhalt-Bernburg an Fürst Ludwig

Pzn. Loysa Amalia v. Anhalt-Bernburg (AL 1617, TG 20) dankt F. Ludwig für seinen Brief nebst mitgesendeter Visierung des Wappens (eines ungenannten FG-Mitglieds). Einen ihr erteilten Auftrag – vermutlich die Übersendung dieser Vorlage an die Schwester(n) in Güstrow – werde sie morgen nach bestem Vermögen ausführen. Sie fürchtet aber um die Sicherheit beim Rücktransport der gerahmten Stickerei. Aus Weimar hat sie schon zweimal vergeblich auf Post gewartet, so daß von dort auch nicht so bald Wappen zu erwarten sind. Sonst hätte sie Pzn. Kunigunde Juliana v. Anhalt-Dessau (PA, TG 26) in ihrem und F. Ludwigs Namen gebeten, in Weimar auf zügiges Sticken zu drängen, damit wenigstens ein Wappen pro Monat einträte. Sie selbst aber und ihre Schwägerin Fn. Eleonora Sophia v. Anhalt-Bernburg (TG 39) werden umso williger sein, jeweils für ihren Bruder – wohl F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) bzw. Hz. Joachim Ernst v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (FG 101) – die Wappenstickerei zu erledigen, sobald ihnen eine farbige (oder mit Farbangaben versehene) Wappenzeichnung zugeht. Christoph (Rieck[e]) möge für Fn. Eleonora Sophia das [schleswig-]holsteinische Wappen malen; sie selbst erbittet eines der bereits gestickten anhaltischen Wappen, für dessen sorgsame Behandlung und sichere Rücklieferung sie sich verbürgt. Sie sei nämlich insbesondere hinsichtlich der Helmdecken unsicher. – Grüße auch von Fn. Eleonora Sophia und den Bernburger Schwestern, verbunden mit dem Wunsch nach einer glücklichen Entbindung Fn. Sophias v. Anhalt-Köthen (AL 1629, TG 38), der Gemahlin F. Ludwigs.

Q LA Oranienbaum: Abt. Köthen A 9a Nr. 31, Bl. 22r–23v [A: 23v]; eigenh.; Sig.

A A Monseigneur Et tres honoré Oncle. Monseigneur Le Prince Louys d'Anhalt etc. à Cöthen.

Hochgebohrner Fürst, Gnediger hochgeehrter Herr vetter, Eg. genediges Handtschreiben Neben dem wapen¹ ist mir woll geworden, ich werde morgen wils Gott die Comission in Meckelburg² Eg befehl nach bester massen verrichten, vndt hoffe ichs so eigentlich zu bestellen das darin kein mangel furfallen soll wan sie nur eine gewisse rückpost haben fur welche ich mehr sorg als fur die arbeit, dan in ein ramen vber landt zu schicken förcht ich sey nicht zu wagen, vndt zu sammen bögen³ darff mans nicht, doch will ich deswegen auch erinrung thun, Von weimar bekom ich kein antwort, da doch zwey botten seyt dem hier gewessen seindt, mich bedunckt schier die arbeit werde auff den alten schlag ablauffen weil sie im schreiben so langsam seindt, Jch hatte sonst bässgen Cunegunde⁴ nit allein [22v] fur mich, sondern absonderlich in Eg. nahmen gebeten fleissig anzuregen, damit etliche wapen oder doch gewiss eines inner monats Zeit Eg fertig geschickt wurden,

Meins brudern gemahlin⁵ vndt ich werden desto williger Eg zu gefallen, die beyde wapen (eine iede ihres brudern) zu Sticken auff sich nehmen, dafern wir